

Der König wird von seinem Freund als Held und kräftiger Mann beschrieben. Wie würde ein Feind über den König schreiben? („Perspektive“) Primarstufe

„Perspektive“ als Konzept: Intention des *Concept Cartoons*

Wenn man sich mit Vergangenheit beschäftigt, gilt es zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Situationen, Interessenslagen und Mentalitäten der beteiligten Personen in der Vergangenheit aber auch in der Gegenwart ganz unterschiedliche Perspektiven eingenommen werden. Das Basiskonzept „Perspektive“ meint die Perspektivität und Retroperspektivität von Darstellungen über die Vergangenheit ebenso wie die Perspektivität von historischen Quellen, weshalb jeweils der Standpunkt der Verfasserin bzw. des Verfassers in Rechnung zu stellen ist.¹ Die Lernenden sollen darin unterstützt werden, ihre eigenen Vorstellungen zu diesem Basiskonzept weiterzuentwickeln, um im Stande zu sein, Perspektiven in historischen Quellen und Darstellungen zu erkennen, diese bei analysierenden und interpretierenden Zugängen zu berücksichtigen und selbst Perspektiven bei der Darstellung von Vergangenheit offenzulegen. Eine wissenschaftsorientierte Annäherung an die Vergangenheit kann nur gelingen, indem unterschiedliche Perspektiven herangezogen, bewusst gewechselt und abgewogen werden. So kann verhindert werden, dass ein einseitiger Standpunkt übernommen und vertreten wird.²

Das konkrete *Concept Cartoon*

Steht die Perspektivität historischer Quellen im Fokus des Lehr-/Lernprozesses, so gilt es die Existenz unterschiedlicher historischer Perspektiven, die, wie in diesem Unterrichtsbeispiel beabsichtigt, gegenüber einer Person aus der Vergangenheit eingenommen werden können, überhaupt einmal festzustellen. In der Arbeit mit diesem *Concept Cartoon* sollen sich die Lernenden zu den Aussagen der Figuren positionieren. Dem vorgeschlagenen methodischen Zugang „Sprechblasen einsetzen“ folgend, gilt es, Begründungen für das Zustimmung zu in den Sprechblasen des *Concept Cartoons* angeführten Aussagen bzw. für das Einnehmen eigener Positionen (in leere Sprechblasen-Vorlagen einzufügen) zu finden. Die Aussagen im *Concept Cartoon* entstammen Befragungen von Schüler_innen der 4. Klasse Primarstufe³ und zeigen unterschiedliche Positionierungen auf, wie ein Feind im Vergleich zu einem Freund einen König beschreiben würde. Die unterschiedlichen Positionen können nicht in richtig oder falsch unterschieden werden. Es handelt sich vielmehr um unterschiedliche Perspektiven, die gegenüber dem König eingenommen werden können und die somit auch unterschiedliche Bewertungen des Königs beinhalten. Ein großer Teil der befragten Schüler_innen vertritt eine Meinung wie jene von Niki oder Finn, dass ein Feind den König als böse

¹ Vgl. K. Bergmann: Multiperspektivität. Geschichte selber denken. Schwalbach/Ts. 2016³, 12.

² Vgl. Ch. Kühberger: Konzeptionelles Wissen als besondere Grundlage für das historische Lernen. In: Historisches Wissen. Geschichtsdidaktische Erkundungen über Art, Umfang und Tiefe für das historische Lernen. Hg. v. Ch. Kühberger. Schwalbach/Ts. 2012, 33-74, hier 55.

³ Die Befragung wurde im Laufe des Sommersemesters 2018 mit Schüler_innen der 4. Klasse Primarstufe an einer Volksschule im Bundesland Salzburg durchgeführt (n=14).

beschreiben würde bzw. ihn schlechter machen würde, als er es eigentlich ist. Damit wird dem Feind eine andere Perspektive auf den König zugeschrieben. Die weiteren Positionen werden nur sporadisch von Schüler_innen vertreten. Sarah nimmt an, dass die Perspektive des Feindes mit jener des Freundes übereinstimmt. Eine ausgewogenere Perspektive nimmt Rosa ein und Markus sieht die Perspektive auf den König nicht alleine dadurch bestimmt, ob es sich um einen Freund oder Feind handelt, sondern führt auch ins Treffen, dass der Grad der Freundschaft oder Feindschaft ausschlaggebend für die Bewertung des Königs ist. Eine opportunistische Position wie jene von Koko konnte inhaltlich klarerweise nicht als explizite Schülervorstellung identifiziert werden, der perspektivische Gehalt dieser Aussage, wonach der König tendenziell von jenen positiv beschrieben wird, denen durch ihn Gutes widerfährt, kann bei Schüler_innen allerdings sehr wohl registriert werden.

Das *Concept Cartoon* wurde hier bewusst sehr neutral gehalten und arbeitet ohne historischen Kontext, um es im Zusammenhang mit ganz unterschiedlichen Fallbeispielen einsetzen zu können. In der Leitfrage des *Concept Cartoons* könnte je nach eingesetzten Kontext statt „König“ auch „Kaiser“ oder „Fürstin“ etc. angeführt werden. Für die Follow-Up-Aktivität wird unten beispielsweise ein konkretes Zusatzmaterial zu Kaiser „Karl dem Großen“ angeboten.

Der König wird von seinem Freund als Held und kräftiger Mann beschrieben. Wie würde ein Feind über den König schreiben?

Ein Feind würde den König genauso beschreiben, denn die Einschätzung des Freundes wird schon richtig sein.

Nein, er würde ihn als böse und als Feigling beschreiben, weil er ihn ja nicht mag.

Wahrscheinlich würde er sogar Lügen erfinden, weil er den König schlecht machen möchte.

Ich glaube, der Feind würde vielleicht genauer schauen, was er Gutes und Schlechtes im Leben gemacht hat. Nur das zählt.

Es kommt darauf an! Wenn sie nur ein wenig verfeindet sind, wird der Feind den König eher so beschreiben, wie er ist.

Der König wirft mir immer einen Knochen zu. Ich mag ihn!



concept cartoons
for learning



Method 7: Sprechblasen einsetzen

Schritt 1: *Concept Cartoon* erschließen lassen (vgl. Baustein A)

Schritt 2: Aussage aus dem *Concept Cartoon* auswählen lassen, die am ehesten der eigenen Vorstellung entspricht

Schritt 3: Individuelle Auswahl in Kleingruppen begründen und diskutieren lassen

Schritt 4: Leere Sprechblase mit individueller Vorstellung füllen lassen
(vgl. Baustein B)

Schritt 5: Vorstellungen gemeinsam clustern

Methodisch-didaktische Hinweise:

Nach der Erschließung des *Concept Cartoons*, erfolgt individuell die Auswahl jener Aussage, von der der/die Lernende denkt, dass sie am ehesten die Leitfrage des *Concept Cartoons* beantwortet. Durch die Begründungen und Diskussion der unterschiedlichen Vorstellungen aus dem *Concept Cartoon*, kann die Hinführung zur Formulierung der eigenen (neuen) Vorstellung erleichtert werden. Die Arbeit mit einer leeren Sprechblase im *Concept Cartoon* und/oder als Vorlage soll verdeutlichen, dass die Formulierungen in den Sprechblasen keine Vollständigkeit beanspruchen und erweiterbar sind. Es ist dabei das Ziel, dass sich die Lernenden einer vorgegebenen Aussage nicht unbegründet anschließen. Ein grobes Clustern ermöglicht eine übersichtliche Dokumentation unterschiedlicher Positionen, die gegenüber dem Problem eingenommen werden.

Differenzierungshinweise:

Um die unterschiedlichen Voraussetzungen zu berücksichtigen, können Gedankenanstöße für die zu füllenden Sprechblasen bereitgestellt werden. Dazu können einzelne Begriffe, Satzanfänge oder fertige Formulierungen angeboten werden. Es besteht die Möglichkeit, die geschriebene Sprechblase durch andere mediale Formen (z.B. Audioaufnahmen, Rollenspiele, Zeichnungen) zu ersetzen oder zu ergänzen.

Nach der Arbeit mit dem *Concept Cartoon* bietet sich eine weiterführende Beschäftigung im Sinne einer Follow-Up-Aktivität mit dem Basiskonzept „Perspektive“ anhand einer konkreten historischen Quelle an. So könnte beispielsweise ein Auszug aus der *Vita Karoli Magni* von Einhard (etwa 770-840 n. Chr.), der darin in einem Kapitel auch das Aussehen Karls des Großen (747/748 bis 814 n. Chr.) beschreibt, herangezogen und nach fachspezifischen Gesichtspunkten analysiert und interpretiert werden. Diese Beschreibung kann als Quelle dafür betrachtet werden, wie Einhard, der als Vertrauter des Kaisers gilt, eben diesen zum Zeitpunkt der Entstehung der *Vita Karoli Magni* (die genaue Datierung ist nicht bekannt, soll aber nach Karls Ableben entstanden sein) beschrieben hat. Die Schüler_innen sollen anhand bereitgestellter Materialien die Perspektivität der Quelle bzw. des Verfassers der Quelle feststellen. Neben einem Auszug der Quelle, muss Arbeitswissen zu Karl dem Großen und Einhard bereitgestellt werden. Hier ist es wichtig, darauf zu achten, dass das Arbeitswissen zu Einhard erst zur Verfügung gestellt wird, wenn mit Arbeitsauftrag 5 auf eine diesbezüglich historische Kontextualisierung abgezielt wird, da ansonsten die vorherigen Arbeitsaufträge ihre Bedeutung verlieren.

Arbeitswissen zu Karl dem Großen:

A1: Karl der Große lebte von 747/48 bis 814 nach Christus und regierte in dieser Zeit als König und später als Kaiser über ein großes Reich – das Fränkische Reich. Als vom Papst gekrönter Kaiser galt er als noch mächtiger als Könige und als Beschützer des christlichen Glaubens. Karl der Große ließ viele blutige Kriege führen und baute so das Fränkische Reich zu einer Großmacht aus.

Arbeitswissen zu Einhard:

A2: Einhard war ein bekannter fränkischer Gelehrter, ein belesener und weiser Mann. Er lebte etwa zwischen 770 und 840 nach Christus. Er war ein Vertrauter, also eine Art „Freund“ für Karl den Großen. Nach dem Tod Karls verfasste er ein Buch, das die Person und das Leben Karls beschreibt. Das Buch hieß: „Das Leben Karls des Großen“.

Quelle (M1):

Einhard, *Das Leben Karls des Großen*, Auszug aus Kapitel 22 (ca. erste Hälfte des 9. Jahrhunderts n. Chr.):

„Karl war kräftig und stark, dabei von hoher Gestalt, die aber das rechte Maß nicht überstieg. Es ist allgemein bekannt, dass er sieben Fuß¹ groß war. Er hatte einen runden Kopf, seine Augen waren sehr groß und lebhaft, die Nase etwas lang; er hatte schöne graue Haare und ein heiteres und fröhliches Gesicht. Seine Erscheinung war immer imposant² und würdevoll³, ganz gleich, ob er stand oder saß. Sein Nacken war zwar etwas dick und kurz, und sein Bauch trat ein wenig hervor, doch fielen diese Fehler bei dem Ebenmaß⁴ seiner Glieder nicht sehr auf. [...]“

- 1 „ein Fuß“ = damals ca. 32 cm
- 2 imposant = eindrucksvoll, bewundernswert
- 3 würdevoll = prächtig, edel, majestätisch
- 4 Ebenmaß = Regelmäßigkeit, Schönheit

Übersetzung von Einhard, Vita Karoli Magni. Das Leben Karls des Großen, Lateinisch/Deutsch, hrsg., Übersetzung, Nachwort und Anmerkungen von E. S. Firchow, Kapitel 22, Stuttgart 1995, S. 45f. Mit zusätzlichen Hervorhebungen sowie Fußnoten versehen durch Buchberger/Eigler/Kühberger 2018.

Mögliche Arbeitsaufträge:

Arbeitsaufträge:

1. Lies das Arbeitswissen (A1) und die Quelle (M1) zu Karl dem Großen.
2. Fasse zusammen, wie Einhard das Aussehen Karls des Großen beschreibt.
3. Unterstreiche im Text vorgenommene Bewertungen. Erkläre, ob Einhard Karl den Großen eher gut oder schlecht findet.
4. Stelle Vermutungen an, warum Einhard Karl den Großen so beschrieben hat.
5. Lies das Arbeitswissen zu Einhard (A2). Stelle erneut Vermutungen an, warum Einhard Karl den Großen so beschrieben hat.
6. Nenne Personen, die Karl den Großen vielleicht anders beschrieben hätten. Begründe, warum sie ihn anders beschrieben hätten.

Sprechblase als Kopiervorlage:

